

Annie Malden

Personenbericht

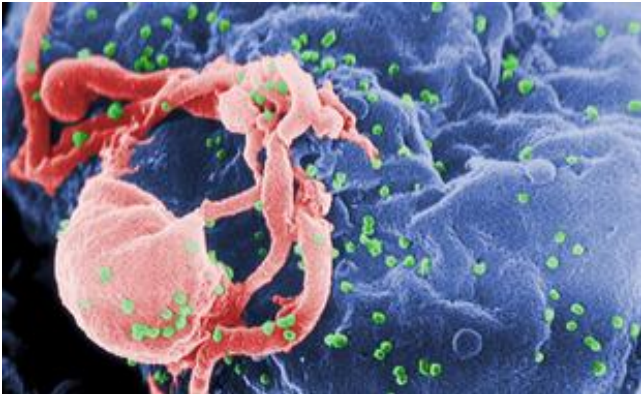
05-01-2013

unserearzt.eu

Diagnose

Dieser Bericht stellt die die Wahrscheinlichkeit vom Auftreten dieser Krankheiten bei Ihnen. Sie erfahren, ob die Ihnen begleitenden Symptome die Arztberatung erfordern. Sie lesen die wichtigsten Informationen über die Krankheiten, an die Sie erkranken können. Sie kennen die Symptome, Behandlungsmöglichkeiten und die Vorbeugungsmaßnahmen, die Ihnen helfen, sie in der Zukunft zu vermeiden.

AIDS



Wahrscheinlichkeit: 70%

Die Krankheit AIDS entwickelt sich aus einer HIV-Infektion und wird durch das Humane Immundefizienz-Virus (HIV) verursacht. Das HI-Virus wird vor allem durch Blut und Sperma übertragen. Die häufigsten Infektionswege sind der vaginal- oder Analverkehr ohne Verwendung von Kondomen, der aufnehmende Oralverkehr (Schleimhautkontakt mit Sperma bzw. Menstruationsblut; bei unverletzter Mundschleimhaut stellt der Kontakt mit Präejakulat oder Vaginalsekret ein vernachlässigbares Infektionsrisiko dar, ebenso der passive Oralverkehr) und die Benutzung kontaminierter Spritzen bei intravenösem Drogenkonsum. Kinder von HIV-positiven Frauen können sich während der Schwangerschaft und beim Stillen, vor allem aber während der Geburt anstecken. Man unterscheidet 4 Stadien der HIV-Infektion aufgrund der klinischen Befunde, wobei der Verlauf stationär bis progressiv ist: I- Serokonversion, II- Asymptomatische Infektion (Latenzphase), III- Generalisierte Lymphadenopathie, IV - HIV-assoziierte Erkrankungen. Die Phase I tritt 6 Tage bis 6 Wochen nach der Infektion auf. Zu den für diese Phase charakteristischen Symptomen gehören: grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Kopf- und Halsschmerzen, geschwollene Lymphknoten sowie Ausschlag. Diese Symptome gehen jedoch innerhalb von 8 Wochen zurück. In der asymptomatischen Phase (II) kann der Patient sich wohl fühlen und bleiben für bis zu 15 Jahre asymptomatisch. Vergrößerte Lymphknoten in vielen Regionen des Körpers sind der Anfang der Phase III. Die letzte Phase ist durch Allgemeinsymptome (Gewichtsverlust, Durchfall, Fieber), chronische Infektionen, Tumoren und neurologische Symptome gekennzeichnet. AIDS-Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung leiden unter verschiedenen Krankheiten. Die charakteristische ist durch HIV hervorgerufene bösartige Erkrankungen wie das Kaposi-Sarkom, bösartige Lymphome, Gebärmutterhalskrebs und bösartige Tumore des zentralen Nervensystems. Die meisten HIV-Neuinfektionen gibt es in Afrika. Der Welt-AIDS-Tag findet am 1. Dezember statt. Die rote Schleife ist das internationale Symbol für HIV und Aids und drückt Solidarität und Toleranz gegenüber den Menschen aus, die mit HIV und AIDS leben. Gewisse Einzelschritte der Virusvermehrung bei der HIV-Infektion sind bereits gut erforscht. So konnte man verschiedene Medikamente entwickeln, die ganz bestimmte Abläufe des Zellbefalls hemmen. Die Therapie gegen HIV wird auch als hochaktive antiretrovirale Therapie bezeichnet. Die Abkürzung dafür lautet: HAART, die darin besteht, dass der Patient mehrere Medikamente einnimmt, die verschiedenen Stadien der Entwicklung des Virus angreifen. Bekannte Medikamente sind HIV-Epivir- und Combivir. Sie sind sehr teuer, jedoch in Polen kann jeder sie über die Krankenkasse kaufen, der medizinische Aufforderungen mitbringt. Da man die HIV-Infektion nicht heilen kann, bleibt die Prävention die erste Priorität bei der Bekämpfung der Krankheit. Prävention umfasst solche Zellen wie Edukation, Bereitstellung von sterilen Nadeln an Drogenabhängige zur intravenösen Injektion, die

Verwendung von Kondomen, Testen von Blutprodukten und Organen für Transplantationen für HIV.

Info Schmerzhaftes Wunden auf der Zunge

Wahrscheinlichkeit: 70%

Die Ursachen von Schmerzen und Entzündungen auf der Zunge kann zu Schäden durch gezackte Zähne, schlecht sitzende Prothesen, scharfe Gegenstände verursacht werden. Alle Wunden im Mund oder auf der Zunge, die innerhalb von 3 Wochen nicht heilen, deutet das auf Krebs hin.

Akute transitorische ischämische Attacke

Wahrscheinlichkeit: 70%

Hirndurchblutungsstörung, zerebrovaskuläre Insuffizienz: unzureichende Blutversorgung des Gehirns, die durch Störungen des Blutflusses innerhalb des Hirngefäßsystems verursacht ist. Arterielle Hirndurchblutungsstörungen entstehen durch einen Verschluss oder eine Verengung der das Gehirn versorgenden Schlagadern einschließlich der Halsschlagader und der Wirbel- und Schädelbasisarterie. Ursachen sind Arteriosklerose, verschleppte Blutgerinnsel (Embolie) und entzündliche Gefäßveränderungen. Eine überschießende Engstellung der Hirnarterien tritt als Folge einer Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung) auf. Venöse Hirndurchblutungsstörungen kommen ganz überwiegend als Sinusvenenthrombose vor. Hirnblutungen sind häufig Folge einer Gefäßzerreißen. Innerhalb des Hirngewebes (intrazerebrale Hirnblutung) treten sie z.B. bei Bluthochdruck (hypertensive Massenblutung), bei Tumoren, Hirnverletzungen, als Folge eines Schlaganfalls oder ohne erkennbare Ursache (spontane Hirnblutung) auf. Die Symptome sind abhängig von dem betroffenen Gefäßgebiet und können von Taubheitsgefühlen über leichte Bewusstseinsstörungen und Lähmungen bis hin zum plötzlichen Tod reichen. Bei flüchtigen Hirndurchblutungsstörungen verschwinden die neurologischen Ausfälle innerhalb von Tagen bis Wochen wieder vollständig, anhaltende Hirndurchblutungsstörungen führen zum Absterben des entsprechenden Hirngewebes. Symptome wie bei einer Hirndurchblutungsstörung können auch auftreten, wenn die Blutversorgung des Gehirns aufgrund von Kreislaufstörungen (z.B. bei niedrigem Blutdruck, hohem Blutverlust) nicht mehr gewährleistet ist. Die Anzeichen einer Hirndurchblutungsstörung sind immer ernst zu nehmen, auch wenn sie nur vorübergehend auftreten. Meist sind flüchtige Durchblutungsstörungen des Gehirns Vorboten eines Schlaganfalls. Unterschätzung der Hirndurchblutungsstörung Attacken in der Zukunft kann zum Auftreten eines vollständigen Schlaganfalls führen.

Schlaganfall

Wahrscheinlichkeit: 70%

Schlaganfall entsteht als Folge der Benachteiligung von einigen Teilen des Gehirns die Durchblutung, was wiederum führt zu einer Nekrose des Hirngewebes. - Die häufigste Ursache von Blutgerinnseln: Die Ursachen für einen Schlaganfall können in folgende Gruppen eingeteilt werden. Auftreten, wenn eine Hirnarterie Gerinnsel ein Gerinnsel bilden. Blutgerinnsel sind oft durch miniudary (der TIA) oder transitorische ischämische Attacke vorausgegangen. Congestion - entstehen, wenn der Thrombus in der Blutbahn gebildet und geht dann mit dem Blutstrom in den Arterien des Gehirns und ihre direkten Nähe gibt es die. Intrazerebralen Blutung - kommt, um sie als Folge der geschwächten arteriellen Bruch oder Aneurysma im Gehirn. Subarachnoidalblutung - oft zu ihnen kommt als Folge von Verletzungen oder ohne Verletzung. Blut aus dem aufgebrochenen Behälter wird in den Raum zwischen dem Schädel und das Gehirn gegossen, und nicht für das Hirngewebe. Faktoren, die zu dem Auftreten von Schlaganfall ist unbehandelten Bluthochdruck, Arteriosklerose, Herzkrankheiten, Diabetes, Polyzythämie (erhöhte rote Blutkörperchen), Übergewicht, hoher Cholesterinspiegel, Frauen, die orale Kontrazeptiva, Rauchen und Alkoholmissbrauch. Bei jungen Menschen ist die Ursache des Schlaganfalls angeborene Schwäche der Blutgefäße, die zur Bildung von Aneurysmen führt. Das Auftreten von Schlaganfall Warnzeichen sind:

plötzlich einsetzende Schwäche oder Taubheit des Gesichts, Taubheit oder Kribbeln der oberen Extremität und / oder unteren auf der gleichen Seite des Körpers, verschwommenes Sehen, verwaschene Sprache, Schwindel, Koordinationsstörungen, gestörte Bewusstseinslage, das Auftreten von starken Kopfschmerzen. Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache von Menschen in Polen. Der Schlaganfall kann nur verhindert werden, wenn das Blut Hypertonie und Atherosklerose verhindert wird. Dazu halten Sie die cholesterinsenkende Diät und trainieren Sie und vermeiden Sie Stress. Nachdem Patienten mit ischämischen Schlaganfall sind prophylaktisch bei niedrigen Dosen Aspirin und andere Medikamente, die die Bildung von Blutgerinnseln und Arteriosklerose hemmen gegeben. In der Prävention von Schlaganfällen insbesondere für die entsprechende Behandlung von Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen auch als Vorhofflimmern.

Video URL: <http://medtube.pl/content/player/8607>

Entzündung der Zunge (Glossitis)



Wahrscheinlichkeit: 70%

Als Zungenentzündung werden zahlreiche entzündliche Veränderungen der Zungenoberfläche bezeichnet. Ihre Ursachen sind vielfältig. Häufig lassen sie sich keinem bestimmten Krankheitsbild zuordnen. Auslöser sind meist örtliche Reizungen durch scharfe Zahnkanten, Zahnstein oder durch verschiedene Metall-Legierungen, die bei einer Zahnsanierung verwendet wurden. Häufig werden die gereizten Stellen noch zusätzlich durch Bakterien infiziert. Zungenentzündungen treten aber auch als Folge von Allgemeinerkrankungen auf. Vitaminmangel (Vitamin A, B, C) und Eisenmangel zählen ebenso dazu wie die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) oder Erkrankungen der Leber. Je nach Größe der Verletzung oder Stärke der Entzündung kommt es zu einem leichten bis sehr heftigen Brennen und Anschwellen der Zunge. Die Zunge kann auch belegt sein, meist ist dies ein Zeichen für eine Pilzinfektion des Mundraumes (Soor). Schlucken und Sprechen können durch die geschwollene Zunge behindert sein. Ist die Zungenentzündung durch eine Allergie verursacht, besteht oft zusätzlich Juckreiz. Gelegentlich ist auch der Geschmackssinn gestört.

unserearzt.eu

Impressum

Diagnosenbericht und Vorbeugungsbericht über unser Portal erzeugt hat ausschließlich den Informationscharakter und darf nicht als Facharztberatung nehmen. Achten Sie darauf, nur der Arzt darf die ganz richtige Diagnose stellen. Durch die Nutzung unserer Website stimmen Sie zu den Bedingungen, die in den Vorschriften [http://unserearzt.eu /content/page/regulamin.html](http://unserearzt.eu/content/page/regulamin.html) gesetzt wurden.